

*
„Ich freue mich auf die WM in Koblenz, da ich mich gerne an die 1. WM in Indien und die Atmosphäre zurück erinnere. Natürlich ist eine WM im eigenen Land und mit den Titeln der letzten WM etwas ganz besonderes und ich hoffe für die Spieler, dass sie diesen Erfolg wiederholen. Freuen würde ich mich, wenn sich mein Doppelpartner Tobias hierfür qualifizieren würde.“

Walter Amon, Roßdorf am 16. Juni

*
„Warum ich mich auf die WM freue? Ich freue mich auf ein Turnier mit Spielern, die aus so unterschiedlichen Teilen der Welt zusammen kommen. Eine schöne Gelegenheit, mit ihnen zusammen zu treffen, sich kennen lernen, schwätzen, klönen.“

Stephanie Beck, München am 17. Juni

*
„Ich freue mich auf die WM 2010 in Koblenz, weil ich die ersten internationalen Kontakte -beginnend 1976 mit Südafrika- geknüpft habe. Bei der ersten WM in Indien war ich Begleiter unserer Nationalmannschaft. Ich

freue mich deshalb sehr die Spieler der teilnehmenden Nationen wieder zu sehen, viele von ihnen sind Freunde geworden.“

Heinz Müller, Konstanz am 17. Juni

„I am looking forward to World Championships 2010 in Koblenz (Germany), because it is a fantastic way to raise the profile of the sports in our country Brasil. And what better way than to be exposed to a truly competitive environment, professional and well organised world event to encourage new players to join this growing sport.“

Vivianne Pekelmann, London am 25. Juni

*
„...weil ich tollen Sport sehen werde und auf eine Titelverteilung setze in allen Disziplinen.“

Lutz Westphal, Mannheim am 9. Juni

*
„Ich freue mich auf die nächste Ringtennis-WM, weil ich total gespannt bin auf die Nationen und SpielerInnen, die bisher noch nicht im Ringtennis aufgetaucht sind. Und natürlich freue ich mich auch auf die Spie-

lerInnen, die ich kenne und wiedersehen werde. Ich finde es ungeheuer bereichernd, mit Menschen verschiedener Kulturen in Kontakt zu kommen, und Ringtennis als gemeinsame Basis ist dabei eine super Brücke.“

Peter Meyer, Gelsenkirchen am 28. Juni

*
Zum einen freue ich mich, dass sich durch die WM echte Chancen bieten Ringtennis in Deutschland als ernst zu nehmender Wettkampfsport bekannter zu machen. Ich kann allerdings nicht verheimlichen, dass ich eine gewisse Freude verspüre ein derartiges Großereignis als Zuschauer in vollen Zügen genießen zu können. Ich möchte daher auch allen danken, die sich dieser enormen Herausforderung annehmen und das Event zu dem Erfolg machen den es verdient. Dass ist richtig viel Arbeit. Ich wünsche allen Erfolg und hoffe inständig, dass Ringtennis als Breitensport ebenfalls vom größten Ringtennisprojekt aller Zeiten profitiert.

Michael Goth, Südafrika am 8. Juli

Zeitungsbericht aus: Rhein-Zeitung vom 23. April 2009

Ringtennis hat Zukunft

WM 2010 in Koblenz – Verein bereitet sich vor

Passagiere von Ozeandampfern hätten es sich wohl nicht träumen lassen, dass ihr beliebtes Spiel vom Schiffdeck einmal in aller Welt wettkampfmäßig betrieben wird. Heute wird der einstige Zeitvertreib mit dem Gummiring als Ringtennis auch in Koblenz gespielt.

KOBLENZ. In Deutschland wird Ringtennis in der Bundesliga gespielt, es gibt Deutsche Meisterschaften und es finden internationale Turniere statt. In Koblenz hat Ringtennis bei der Familiensportgemeinschaft (FSG) Koblenz-Bad Ems eine Heimat. Gespielt wird donnerstags in der Turnhalle der Lützelers Grundschule unter der Europabrücke. Im Winter nimmt der Verein mit Kinder-, Jugend- und Erwachsenenteams an den Wettkämpfen der Landes- und Regionalliga teil, erläutert Abteilungsleiter Gunthard Kissinger.

Im Sommer wird Ringtennis im Freien ausgetragen. Der Verein spielt seine Meister im Einzel, Doppel und Mixed aus. Über die Gau-, Verbands- und Regionalmeisterschaft führt der Weg zur deutschen Endrunde. Darüber hinaus werden auch Weltmeisterschaften ausgetragen, im nächsten Jahr in der Sporthalle Oberwerth.

FSG-Spielerin Sarah Kissinger wurde 2006 bei den Titelkämpfen in Indien mit dem deutschen Team Mannschafts-Weltmeisterin. Die 27-Jährige spielt in der Bundesliga für die SKG Roßdorf bei Darmstadt und wurde 2007 deutsche Meisterin im Mixed. Sie kümmert sich bei der FSG als Trainerin um den Nachwuchs.

Aber was ist eigentlich Ringtennis? Das Spielgerät ist ein Vollgummiring. Ziel ist es, ihn platziert über ein Netz zu werfen. Er wird mit einer Hand gefangen und in einer durchgehenden Bewegung sofort wieder abgeworfen. Während des Flugs darf der Ring nicht wackeln und nicht von oben nach unten geschmettert werden. Mit gezielten kurzen, langen, flachen und hohen Würfen wird versucht, Druck auf den Gegner auszuüben. Wenn der Ring im Spielfeld auf den Boden fällt, wird ein Punkt erzielt.

Ringtennis erfordert neben einer ausgefeilten Fang- und Wurftechnik eine gute Bein- und Handarbeit. Können fangen lange Würfe hinter dem Körper, um bis zum Abwurf möglichst nahe ans Netz zu kommen. Der Ring muss allerdings spätestens nach zwei Fuß-Boden-Kontakten die Hand wieder verlassen. Wer einen



Ringtennis ist ein Sport für jedermann, kann aber auch weltmeisterlich betrieben werden – die WM 2010 wird in Koblenz stattfinden. Foto: Erwin Siebenborn

Punkt erzielt, erhält die Aufgabe, also sozusagen den Aufschlag. Das Spielfeld ist 12,20 Meter lang, im Einzel ist das Feld 3,70 Meter, im Mixed und Doppel 5,50 Meter breit. In der Mitte ist es durch ein 1,55 Meter hohes Netz und einen 1,80 Meter breiten Sperrraum getrennt.

Ringtennis schult die Reaktionsfähigkeit, Ausdauer, Geschicklichkeit und Konzentration. Dies bestätigt Simone Jochum. Die 21-Jährige hat eine Menge Wettkampferfahrung. Sie unterstützt das Aufwärmtraining

Treff
Ringtennis bei der FSG

und gibt dem Nachwuchs Tipps zur Verbesserung der Fangkunst und Wurftechnik. Ziel ist der Aufbau einer Schülerliga. Die Arbeit mit Kindern beschert der Pädagogik-Studentin wertvolle Erfahrungen. Sie lernt, mit

sehr unterschiedlichen Kindern zu arbeiten und ihnen etwas zu vermitteln. Sport ist für Simone Jochum die erste Wahl zur Integration. Die neunjährigen Mädchen Elif und Nurcan profitieren von dieser Einstellung. Die jungen Türlinnen sind mit Begeisterung bei der Sache. „Der Ring lässt sich im Gegensatz zu einem Ball sicherer führen“, sind sie überzeugt. Dem zwölfjährigen Eren ist besonders die Spieltechnik wichtig. „Es kommt ein spannendes Match zustande, wenn man die Würfe

geschickt variiert“, verrät der Realschüler seine Taktik. „13 Wochenenden im Jahr ist man unterwegs, wenn man wie ich Ringtennis wettkampfmäßig betreibt“, berichtet der 16-Jährige Andreas. Neben dem Spaß am Ringtennis schätzt die 15-jährige Katrin die sportliche Fitness. Diese kommt ihr auch bei ihrem zweiten Hobby zugute – dem Tauchen. Die Aktiven versprechen sich für ihre Sportart wegen der WM in Koblenz einen enormen Aufschwung. Die Organisatoren sind dankbar

für hilfreiche Hände. Wer mitarbeiten will, kann sich im Internet unter www.ringtennis.de eintragen. Wer Ringtennis einmal ausprobieren möchte, kann ins Training donnerstags ab 18 Uhr in der Turnhalle unter der Europabrücke einfach mal hineinschnuppern. Außerdem finden im Sommer jedes Mittwoch Schnupperkurse im Freibad Oberwerth statt.
Erwin Siebenborn
Weitere Infos gibt es bei Gunthard Kissinger, Telefon 0261/210 834.